

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 83 (1996)
Heft: 12: Bilbao

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Workshop-Ausstellung «Architectural Visions for Europe» unter dem Patronat der Architektur-Biennale in Venedig
Ideen und Perspektiven zur Realisierung eines zukunftsweisenden Bauvorhabens waren das Thema einer internationalen Architekturausstellung unter dem Motto «Architectural Visions for Europe», die als Rahmenveranstaltung zur Architektur-Biennale in Venedig gezeigt wurde. Dabei wurden die Ergebnisse namhafter Architektenteams ausgestellt, die in rund einjähriger Arbeit gemeinsam mit Unternehmen der Baubranche ihre Vorstellungen von modernem Wohnen und Arbeiten entwickelt haben.

Beteiligt sind die folgenden Architektur- und Designbüros: Sir Norman Foster, London; Prof. Hans Hollein, Wien; Romuald Loegler, Krakau; Dominique Perrault, Paris; Matteo Thun, Mailand und Prof. Hans-Ullrich Bitsch zusammen mit Nikolaus Fitschi, Düsseldorf.

Initiatoren und Träger des gesamten Vorhabens sind neben der Rigips GmbH, Düsseldorf, die sich gemeinsam mit BPB Gypsum beteiligte, die Firmen AEG Lichttechnik, Springe/D, die Schweizer Firma Jansen AG, Oberriet, Krupp Stahlbau GmbH, Berlin, Schindler Aufzüge GmbH, Berlin, Sto AG, Stühlingen/D, Glasbau Seele GmbH, Gersthofen/D sowie die VEGLA Vereinigte Glaswerke GmbH, Aachen/D.

In enger Zusammenarbeit mit den Architekten gaben die teilnehmenden Firmen ihr Material- und Produkte-Know-how weiter, um einen ganzheitlich ökologischen Ansatz für die Hoch- und Ausbauindustrie zu finden. Die Architekten ihrerseits waren aufgefordert, eigene Visionen auf der Basis der modernen

Baukonstruktionen und Baumaterialien umzusetzen.

Weitere Informationen oder einen ausführlichen Katalog, worin die Projekte und weitere Arbeiten der Architekten ausführlich beschrieben werden, erhalten Sie bei:

Jansen AG,
9463 Oberriet SG

Einbruchhemmende Tür besteht EMPA-Test

Anfang 1995 schlossen sich der St. Galler Türenhersteller Schlatter und die Türenabteilung der RWD in Dietikon zusammen. Der Erfolg darf sich sehen lassen: Dank hochentwickelter Technologie und entsprechend wirtschaftlicher Produktion hat sich das Unternehmen an der Spitze des Schweizer Marktes behauptet – trotz Konjunkturflaute. Als jüngste Innovation stellte RWD Schlatter kürzlich eine einbruchhemmende Tür der Widerstandsklasse 3 vor, die nicht zuletzt preislich neue Massstäbe setzt.

Der Widerstandsklasse 3 nach ENV (Europäische Vornorm) entspricht eine Tür, die einem Druck von 6×600 kg und sechs anschliessenden Einbruchversuchen von je 5 Minuten Dauer standhält. Die Sicherheitstür Vectra-S hat den entsprechenden EMPA-Test bestanden. Konstruktiv hat RWD Schlatter dieses Ziel mit folgenden Mitteln erreicht:

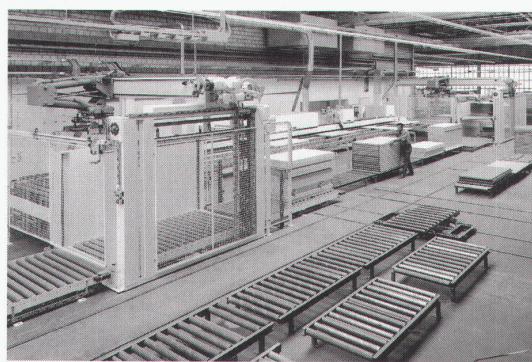
– Türblatt mit Aluminium-

einlage und konstruktiver Armierung

- 4-Punkt-Schloss SFS-Stadler, BK-440-S
- drei Spezialbänder mit integrierten Hinterbandhaken
- Stahlzarge, band- und schlossseitig mit Spezialverstärkungen.

Die Lieferung erfolgt in getesteter Ausführung, das heisst, der Kunde hat die Gewähr, dass die installierte Tür technisch mit der getesteten Konstruktion identisch ist und folglich im Ernstfall auch hält, was sie verspricht – als Haus- oder Wohnungsabschluss und in geschützten Bereichen von Industrie- oder Dienstleistungsbetrieben.

RWD Schlatter AG,
9009 St. Gallen



Die Schwachstelle beseitigt

Die EgoKiefer AG präsentierte unter der Markenbezeichnung «EgoVerre®» eine neue, zukunftsweisende Generation von Isolierglas. Das neue Produkt beseitigt die bisherige Schwachstelle bei Isoliergläsern und verbessert so den k-Wert im Randbereich um 30 bis 50 Prozent und über das gesamte Fensterelement um 10 Prozent.

Bis heute mussten alle Fenstebauer handelsübliche Isoliergläser mit Metallabstandhaltern einsetzen. «Dieses Material weist jedoch eine störende Eigenschaft auf: Das Metall bildet eine Kältebrücke zwischen dem Aussenglas und dem Innenglas», erklärte Thomas Gerosa, Generaldirektor der EgoKiefer AG, bei der Präsentation des neuen Produktes am Firmenstandort in Altstätten. Diese schlechtere Isolationswirkung verbunden mit Kondenswasserbildung im kälteren Randbereich und mit Luftbewegungen in Fensternähe mindern das Wohlbefinden.

Das neue Produkt «EgoVerre®» besitzt anstelle des herkömmlichen Metallabstandhalters einen elastischen thermoplastischen Abstandhalter mit einer so genannten «echten warmen Kante», dem Thermo-Plast-Spacer (TPS). Dieser TPS wird seit 1988 erfolgreich in der Automobilbranche bei Fahrzeugen der Oberklasse eingesetzt. Thomas Gerosa: «Der k-Wert im Randbereich des Isolierglases verbessert sich um 30 bis 50 Prozent. Dies ergaben ausführliche Messungen am renommierten Institut für Fenstertechnik in Rosenheim.» Unabhängig vom verwendeten Glasauflauf (normale Isoliergläser, beschichtete oder 3fach-Verglasung) kann mit dem neuen Randverbund der Gesamt-k-Wert des Fensters um 10 bis 15 Prozent gesenkt werden. Thomas Gerosa: «Das Erfreuliche für den Kunden: Dank modernster Verfahrenstechnik kann

«EgoVerre®» zum gleichen Preis wie bisheriges Isolierglas angeboten werden.

Dank der besseren Wärmedämmung kann der Konsument also Geld sparen.» Die geringeren Temperaturdifferenzen zwischen Fensterrand und Fenstermitte bedeuten zudem weniger Luftturbulenzen am Fenster. Dadurch wird Zugluft in Fensternähe weitgehend vermieden. Dies wiederum

sorgt für mehr Behaglichkeit und erhöht das subjektive Wärmeempfinden auch bei relativ tiefen Zimmertemperaturen. «Weil sich auf der Fensterinnenseite kaum Kondenswasser bildet, bleiben die Fäden am Flügelrand stets sauber und trocken, was gerade bei Holz- und Holz/Aluminiumfenstern den Unterhaltsaufwand enorm verringert», so Gerosa. Bei der Entsorgung von «EgoVerre®» entstehen nur zwei leicht voneinander zu trennende Materialsorten: Glas und Randverbund. Die Dichtstoffe können vom Lieferanten recycelt werden. In der Produktion entsteht kein Abfall durch Abschnitte der Distanzhalter. «Nicht zu vergessen ist die geringere Umweltbelastung durch die lange Lebensdauer und den geringen Wartungsbedarf des Produktes», schloss Thomas Gerosa.

Der Decoradiateur

Wäre es nicht angenehm, sich nach dem Duschen in ein angewärmtes Badetuch zu hüllen? Der Decoradiateur ver-

eint die Vorteile einer grossen Badetuchstange und einer Heizung. Das Spezielle gegenüber herkömmlichen Handtuchradiatoren ist seine Ästhetik. Er sieht nicht aus wie ein gewöhnlicher Heizradiator, sondern integriert sich dank der gleichen Farboberflächen wie Armaturen und Badeaccessoires harmonisch in eine beste-

hende Badausstattung. Die speziellen Farboberflächen des *Decoradiateur* werden möglich durch das patentierte Steckverfahren. Dabei werden die einzelnen Traversen und Träger zuerst oberflächenveredelt und erst nachher durch Ineinanderstecken montiert. Durch das Stecksystem fallen die hässlichen Lötstellen weg. Die im Badbereich üblichen Oberflächen wie Chrom, Gold, Epoxyfarben und speziell die beliebten Bicolor-Farboberflächen werden dadurch in einwandfreier Qualität möglich.



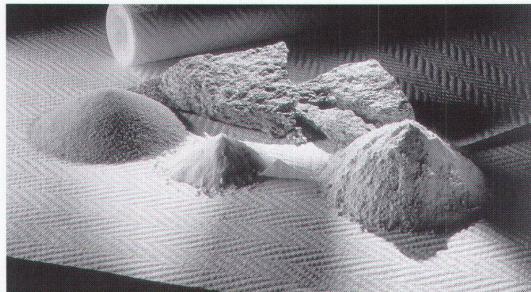
Den *Decoradiateur* gibt es für den Anschluss an die Zentralheizung oder für den rein elektrischen Betrieb wie auch als Kombivariante (Heizung und Elektrisch).

Jetzt ist ein neuer, attraktiver Prospekt verfügbar, den Sie beim Hersteller oder beim Fachhandel bestellen können.
Similor SA,
1227 Carouge-Genf

Textile Beschichtung für Wand und Decke

Bisher unter dem Namen «Schwedengewebe» bekannt, hat sich das Produkt StoTex als dekorative Innenbeschichtung für Wände und Decken bewährt. 15 verschiedene Strukturen wie zum Beispiel Fischgrat-, Streifen-, Korbblech-, Rauten-, Diagonal- und Korbmustern ermöglichen eine zu jedem Einrichtungsstil passende Wand- und Deckengestaltung.

Das dekorative Glas-



webe wird von Sto in vier verschiedenen Ausführungen angeboten. Zum bewährten System StoTex Standard kommen jetzt StoTex P (pigmentiert), StoTex E (Einschicht) und StoTex SH (selbsthaftend) hinzu. Alle drei Neuheiten sparen Kosten und Zeit: Es entfällt ein Arbeitsgang, und der Materialverbrauch wird spürbar reduziert, denn beim Einschichtsystem Tex E und beim vorpigmentierten Tex P ist kein Zwischenstrich notwendig. StoTex P ist das einzige Gewebe, auf das der Kleber mit einem Tapeziergerät aufgebracht werden kann. Dies bedeutet, dass schon mit dem Ablängen der Bahnen der Kleber automatisch aufgetragen wird. Diese Zeiterparnis macht StoTex P zum kostengünstigsten System. Die selbsthaftende Tapete Tex SH macht den Kleber überflüssig – sie hat bereits eine Fixierungsschicht auf der Rückseite, wobei bei diesem Typ zwei Deckanstriche erforderlich sind.

Je nach Beanspruchung der Glasgewebetapeten werden optimal abgestimmte Zwischen- und Endbeschichtungen in nahezu unbegrenzter Farbtonauswahl angeboten. Geklebt werden die einzelnen Bahnen mit dem gebrauchsfertigen und lösemittelfreien Dispersionskleber StoTex Coll. Beim Einschichtsystem übernimmt der StoTex Coll Color gleichzeitig die Funktion des Verklebens und der Endbeschichtung.

Das strukturierte Ge-

Wohn- und Arbeitsräume für Krankenhäuser, Labors und selbst für extreme Bedingungen, wie sie in Schwimmbädern anzutreffen sind, entwickelt wurden. Der Wandschmuck ist strapazierfähig wie kein anderer: Er verhält sich ausgesprochen stoss- und kratzfest, erweist sich als beständig gegen organische Lösungsmittel sowie harte Chemikalien und wird als toxikologisch unbedenklich eingestuft. Aus Quarzsand, Soda, Kalk und Dolomit hergestellt, gilt das Glasgewebe als unquellbar und unbrennbar.

Darüber hinaus überzeugt das Material aufgrund hervorragender Eigenschaften wie die hohe Wasserdampfdurchlässigkeit, die stets für ein gutes Raumklima sorgt. Unattraktiv ist die Tapete für Ungeziefer oder Milben, die hier keinen Nährboden finden. Die Beschichtung ist leicht zu reinigen und verrottungsfest. Unansehnliche Haarrisse, die sich im Mauerwerk mit der Zeit bilden können, lassen sich mit diesem Wandbelag leicht überdecken.

Sto AG, 8172 Niederglatt

Diffustop

Hoher Trittschallschutz und absolute Wasserdampf- sperre für Parkett- und Laminatböden in einem einzigen Produkt

Parkett- und Laminatböden liegen stärker denn je im Trend. Diese sind aber gegenüber aufsteigender Feuchtigkeit oder Wasserdampfdiffusion aus dem Un-

terlagsboden empfindlicher als jeder andere Bodenbelag. Um hier absolute Sicherheit zu bieten, wurde von der KORFF AG die Diffustop-Trittschall-Dampfsperre entwickelt, ein Verbund aus einem hoch trittschalldämmenden PE-Schaum (Trittschallverbesserungsmass 18–20 dB) und einer absoluten Dampfsperre (my-Wert 55 Mio. bzw. Sd-Wert = 1,650 m äquivalente Luftschichtdicke). Diffustop bietet damit die grösstmögliche Sicherheit.

Um eine einwandfreie dampfdichte Verlegung zu gewährleisten, ragt die Dampfsperre ca. 3–4 cm über die Schaumstoffbahn hinaus. Dieser Überstand ist unterseitig mit einem Selbstklebestreifen versehen, so dass die nächste Bahn dampfdicht und ohne Überdicke angeschlossen werden kann.

Auch preislich ist das Produkt interessant, so dass Planer, Verarbeiter und Bauherr auf ihre Rechnung kommen.

Weitere Informationen erhalten Sie von:
KORFF AG, 4538 Oberbipp

Der neue Rätschenschlüssel mit Drehmoment-Optimierung

Die innovative Firma Nussbaum AG Olten hat für das bewährte Optiflex-Installationssystem den neuen Rätschenschlüssel mit Drehmoment-Optimierung auf den Markt gebracht. Die Verbindungen am Optiflex-System mit dem schwarzen VPE-c-Rohr lassen sich damit noch einfacher, schneller und rationeller erstellen.

Rätschenschlüssel nennt sich der Neue, weil er beim Nachfassen ein typisches Geräusch abgibt. Man setzt den Schlüssel an und zieht die Klemmver-

schraubung mit mehreren Drehbewegungen fest, ohne das Werkzeug jedes Mal neu positionieren zu müssen. Das spart Zeit und ermöglicht bequemes Arbeiten auch bei engen Platzverhältnissen.

Außerdem ist im Griff des neuen Rätschenschlüssels eine Drehmomentbegrenzung fest eingebaut. Sobald die Verschraubung genügend stark angezogen ist, signalisiert ein hör- und spürbares «Klick», dass das optimale Anzugsmoment erreicht ist. Der neue Rätschenschlüssel ist somit «hörbar sicher» und gibt ein gutes Gefühl bei der Montage und auch danach. Ein einfacheres Arbeiten kann man sich kaum vorstellen.

Der bisherige Optiflex-Schlüssel bleibt weiterhin im Einsatz. Er war schon immer sehr geschätzt, weil man mit einem einzigen Schlüssel die Dimensionen 16 und 20 problemlos montieren kann.

Es ist interessant zu beobachten, wie Nussbaum das tausendfach bewährte Installationssystem Optiflex konsequent weiterausbaute. Das schwarze VPE-c-Rohr für die Feinverteilung von Kalt- und Warmwasser auf der Stockwerkebene erfreut sich in der Branche konstanter Beliebtheit, und jedes Jahr werden weitere Millionen von Metern davon verlegt. Der neu lancierte Rätschenschlüssel dokumentiert das ungebrochene Bestreben der Nussbaum-Leute, das System weiter zu perfektionieren und dem Installateur immer noch bessere Werkzeuge in die Hand zu geben. Man darf gespannt sein, welche Neuerungen im Optiflex-Bereich Nussbaum als nächstes bringen wird.
R. Nussbaum AG,
4601 Olten

